



Liebe Mitglieder
und liebe Leser*innen,

unser Protest-Spaziergang am 19. Juli 2020 gegen die geplante Verlängerung der nutzbaren Landebahn war ein voller Erfolg. Rund 450 Mitstreiter*innen hatten sich unserem Demonstrations-Aufruf angeschlossen. Mehr als wir jemals erwartet hatten. Auch die Resonanz in den Medien war erfreulich. Eine breite Berichterstattung war die Folge. Hieran wollen wir mit einer Protest-Aktion, diesmal per Fahrrad, anknüpfen.

Seit rund drei Wochen ist die SGF auch auf Facebook mit einem eigenen Profil vertreten. Die Seite ist unter dem Namen www.facebook.com/Schutzgemeinschaft-Fluglärm-Dortmund-Kreis-Unna-eV-102327548235127 zu finden. Hier laden wir regelmäßig Neuigkeiten, Fotos oder Videos hoch. Wir sind gespannt auf Kommentare.

Übrigens: Ernüchternd ist unsere Mailing-Liste. Von lediglich 10 Prozent unserer Mitglieder ist uns die Mailadresse bekannt. Informationen allein über den Postweg (Druck, Eintüten, adressieren, kuvertieren) sind sehr zeitintensiv und teuer, kurzfristig ist praktisch nichts zu organisieren oder zu klären. Das kann man/frau ändern. Bitte senden Sie uns daher eine Mail, um in den Mailverteiler zu kommen: nfo@schutzgemeinschaft-fluglaerm.de

In diesem Sinne grüßt ganz herzlich der gesamte Vorstand der SGF,

Euer Mario Krüger

Protest-Fahrradrundfahrt am Sonntag, den 16. August 2020, 11:00 Uhr

Inzwischen hat die Bezirksregierung Münster die Einleitung des Plangenehmigungsverfahrens zum Ausbau der nutzbaren Landebahn um 300 m eröffnet. Gleichzeitig hat der Billig-Flieger Wizz Air sein Flugangebot um die sogenannten „Warmwasserziele“ wie zum Beispiel zu den Inseln Korfu, Rhodos, Santorini, Fuerteventura oder zu den italienischen Städten Bari, Catania und Neapel ausgebaut. Wenn erst einmal die Landebahn über die vollen 2.000 m genutzt werden kann und Wizz Air die neuen Airbusse A321-LR und -XLR ab Dortmund einsetzt, dann können ab Dortmund künftig auch Interkontinentalflüge zum Beispiel nach Kenia, Florida oder New Delhi aufgenommen werden.

Hiergegen wollen wir in Form einer Fahrradrundfahrt am Sonntag, 16. August 2020 von 11:00 bis 13:00 Uhr protestieren. Start- und Endpunkt ist der Aplerbecker Marktplatz.

Wer dann noch Lust und Kraft hat, kann sich gerne der Aktion „Nein zum Flughafen“ von Bündnis 90 / Die Grünen ab 13:00 Uhr anschließen. Treffpunkt: Chaussee, Bereich Tower.





Planverfahren zur Verlängerung der nutzbaren Landebahn eingeleitet

Gemäß Amtsblatt vom 31. Juli 2020 hat die Bezirksregierung Münster (BR) das Planverfahren zur Verlegung der östlichen Bahnschwelle um 300 m mit einer ersten Entscheidung eröffnet.

Nach Auffassung der Bezirksregierung sei eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach überschlägiger Prüfung nicht erforderlich, da die Beeinträchtigungen unwesentlich seien und eine UVP bereits

in der Vergangenheit durchgeführt worden sei. Im nächsten Schritt werden die sogenannten „Träger öffentlicher Belange“ (die Städte Holzwickede, Unna, Dortmund z. B.) um eine Stellungnahme zu den Planungen des Flughafens gebeten. Auf dieser Grundlage entscheidet die Bezirksregierung Münster, ob der Antrag des Flughafens über ein Plangenehmigungs- oder Planfeststellungsverfahren geprüft wird.

Was ist ein Plangenehmigungsverfahren?

Die Plangenehmigung ist ein vereinfachtes Verfahren gegenüber der Planfeststellung. Weder eine Öffentlichkeitsbeteiligung, eine Anhörung, eine Beteiligung der anerkannten Naturschutzverbände noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sind vorgesehen. Diese Verfahrensschritte sind aber bei dem Planfeststellungsverfahren zwingend anzuwenden. Das Plangenehmigungsverfahren kann nur unter bestimmten Voraussetzungen anstelle des Planfeststellungsverfahrens durchgeführt werden. Eine Plangenehmigung wird angewandt, wenn:

- Rechte anderer nicht beeinträchtigt werden oder die Drittbetroffenen (z. B. Anwohner) sich mit der Inanspruchnahme ihres Eigentums einverstanden erklären bzw. auf ihre privaten Rechte verzichten.
- Mit den Trägern öffentlicher Belange (das sind die von der Planung berührten Behörden, Kommunen oder sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts) das Benehmen hergestellt wurde. Oder anders formuliert, die Behörden müssen sich äußern können.

Nach Auffassung der Bezirksregierung führt die Verlegung der östlichen Bahnschwelle nur zu einer unwesentlichen Erhöhung des Lärmpegels um 0,2 bis 0,5 dB(A). In der Folge heißt das, dass die in der Lärmschutzzone wohnenden Menschen in ihren Rechten nicht be-

einträchtigt werden. Maßstab ist der genehmigte Lärmpegel und **nicht** der möglicherweise geringere tatsächliche Lärmpegel.

Die Antragsunterlagen beinhalten ein ganzes Bündel von Baumaßnahmen wie die Verlegung der Bahnschwelle, Verlegung und Anpassungen von Messinstrumenten und Markierungen oder auch die Neuversiegelung von 1.300 m² Boden mit Entsiegelung in gleicher Größe der bisher genutzten Flächen. Die Unterlagen werden voraussichtlich ab dem 17. August 2020 im Internet veröffentlicht.

Dennoch: Beteiligung sieht anders aus! Einzig der immense Zeitfaktor bildet hier die treibende Kraft: Während die Plangenehmigung die vom Flughafen favorisierte schnelle Nummer ist, würde das alternative Planfeststellungsverfahren Jahre dauern. Klar ist: Die Salamtaktik des Flughafens wird fortgesetzt.

Rückblick:

Mit dem Ausbau der Landebahn im Jahr 2000 wurde den Anwohner zugesichert, dass der Flughafen vornehmlich den Geschäftsflugverkehr bedienen sollte. Daher auch die damaligen Beschränkungen wie die Begrenzung des Abfluggewichtes auf 75 Tonnen, die Einrichtung von 300 m versetzte Bahnschwellen im Osten und Westen oder die eingeschränkten Betriebszeiten von 06:00 bis 22:00 Uhr. Heute ist davon keine Rede mehr. Das Abfluggewicht

wurde auf 100 Tonnen angehoben, der Einstieg in den Nachtflug ist vollzogen worden. Und damit das Massentourismus-Geschäft der Billigflieger optimal bedient werden kann, soll jetzt die östliche Bahnschwelle aufgegeben werden.

Schlussfolgerung:

Nicht die Anwohner-Interessen sind relevant, sondern die Forderungen des Hauptakteurs des Flughafens Wizz Air. Künftig wird Wizz Air mit den neuen „Warmwasser-Flugzielen“ mehr als 80 Prozent des Passagervolumens am Dortmunder Flughafen abdecken. Und mit dieser Marktmacht bestimmt Wizz Air letztendlich die Geschäftspolitik am Dortmunder Flughafen....





Protest-Spaziergang am 19. Juli 2020: ca. 450 Personen zeigten dem Flughafen die rote Karte.

Dem Stadtwerkekonzern die rote Karte zeigen - Stromwechsel vornehmen!

Das Agieren der Billigfluggesellschaften Wizz Air, Eurowings und Ryanair ist nur möglich dank der Subventionen des Stadtwerkekonzerns DSW21. Nur durch die Übernahme aller Verluste des Flughafens durch DSW21 können den Billigfluggesellschaften Dumping-Flughafengebühren angeboten werden, die sie in die Lage versetzen Ramschangebote für 9,99 Euro zu unterbreiten.

Bezahlt wird dies von den Dortmunder Bürger*innen über ihre Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmerechnung. Dies kann man ändern. Durch einen Wechsel vom Dortmunder Energieversorger DSW21 beispielsweise zu einem Ökostromanbieter. Dass das nicht wesentlich teurer sondern zum Teil preiswerter ist, zeigen nachfolgende Beispiele:

Der DEW21-Grundversorgungstarif ist generell teurer als z.B. die Angebote der Ökostromanbieter Lichtblick, Energiewerke Schönau, greenpeace energy, naturstrom, bürgerwerke eG oder polarstern. Teilweise gibt es Preisunterschiede von bis zu 11 Prozent zu Gunsten der Ökostromanbieter. Die DEW21-Online Tarife sind gleich hoch gegenüber dem Anbieter naturstrom. Generell günstiger

sind alle Ökostrom-Anbieter gegenüber dem „DEW21-Strom grün“. Teilweise sind Einsparungen von bis zu 8 Prozent erreichbar. Wobei der „DEW21-Tarif Strom grün“ gar kein echter Ökostrom ist, sondern Kohlestrom, der durch Zertifikate in Ökostrom umdeklariert wird. Die Umweltverbände sprechen daher nicht ohne Grund von einem Etikettenschwindel, den DEW21 da betreibt.

Alle Ökostromanbieter beziehen im Gegensatz zu DEW21 ausschließlich Strom

aus regenerativen Quellen und fördern damit aktiv den Ausbau der erneuerbaren Energien. Sie leisten damit einen Beitrag zur Energiewende.

Zudem können Sie, liebe Leser*innen, mit einem Anschreiben an die DEW21 oder an die Stadtwerke deutlich machen, was Sie von dieser klimaschädlichen Subventionspolitik für den Flughafen halten.

Weitere Information zum Stromanbieterwechsel finden Sie auf unserer Webseite.

SGF mischt sich in den Kommunalwahlkampf aktiv ein

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen können die ursprünglich geplanten SGF-Podiumsdiskussionen mit Bürgermeisterkandidat*innen nicht durchgeführt werden. Der SGF-Vorstand hat sich stattdessen für die Erstellung eigener Plakate zur Dortmunder Kommunalwahl entschlossen. Im Gegensatz zu den Unnaer Parteien hatten in der Vergangenheit die Dortmunder Parteien von SPD, CDU und FDP allen Ausbauplanungen und Verlustübernahmen des Dortmunder Flughafens zugestimmt. Dies wollen wir in provokanter Form thematisieren unter dem Motto „Wer die Dortmunder SPD, CDU oder FDP wählt, der kriegt den Flughafen“.

Um die rund 1.000 Plakate in den Stadtbezirken Aplerbeck, Brackel, Hombruch und Hörde an den Laternen aufhängen zu können, benötigen wir eine Sonder-

nutzungsgenehmigung der Stadt Dortmund. Diese wurde uns verweigert. Begründung: Eine Wahlplakatierung ist nur für Parteien zugelassen, die zur Kommunalwahl antreten. Dies gilt nicht für die Schutzgemeinschaft Fluglärm. Darüber hinaus hätte das Anbringen von SGF-Plakaten eine „präjudizierende Wirkung auf Dritte, die wirtschaftliche oder auch politische Interessen mit der Plakatierung verfolgen.“ Das eine gewerbliche Werbung im öffentlichen Raum möglich ist - geschenkt. Und, das die Stadt Dortmund keine Erfordernis sieht, die Anzahl der Wahlplakate der Parteien im öffentlichen Raum zu beschränken, sei ebenfalls geschenkt. Die SGF wird dies nicht hinnehmen und eine Klage im Eilverfahren beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anstrengen. Denn es kann nicht sein, dass einerseits den politischen Parteien in unbeschränkter Maße Mög-

lichkeiten zur Meinungsbildung eingeräumt und andererseits gemeinnützigen Organisationen entsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten untersagt werden.

Sollten wir - im theoretischen Fall - keinen gerichtlichen Erfolg haben: keine Sorge. Die SGF-Plakate müssen deshalb nicht eingestampft werden. Die Stadt Dortmund hat uns selbst auf einen Ausweg hingewiesen. Wenn Dortmunder Parteien, die zur Kommunalwahl antreten, sich unser Thema zu Eigen machen, dann können die SGF-Plakate aufgehängt werden. Und das werden wir auch machen: Durch eine öffentlichkeitswirksame Schenkaktion an die Parteien, die sich in der Vergangenheit als verlässliche Partner der SGF ausgewiesen haben. Und dies gilt insbesondere für die GRÜNEN und die Linken.



29. August 2020: Podiumsdiskussion mit den Dortmunder OB-Kandidatinnen

Unna hat den Lärm - Dortmund zahlt. So das knappe Fazit, denn im Dortmunder Rathaus wird über den Flughafen entschieden und die Stadttöchter zahlen (S. 3). Daher ist es besonders wichtig hier den Parteien und Spitzenkandidat*innen „auf den Zahn zu fühlen“. Unser Tipp:

Ist Klima Heimspiel? Wir fragen nach! Podiumsdiskussion mit Live-Stream im Theater im Depot
Samstag, **29.08.20, 15-16:30 Uhr**
Veranstalter: P4F Dortmund, nähere Infos und Anmeldung unter: parentsforfuture.de/de/dortmund

Impressum

Redaktion: Mario Krüger
Satz, Layout: Rita-Maria Schwalgin
Fotos: S. 2, 3 Rita-Maria Schwalgin
Druck: Koffler DruckManagement GmbH
Papier: Recycling-Papier